

## Budget der neuen Regierung

# Feuertaufe für Indiens Reformer

Volker Pabst, Delhi 1.3.2015



Das erste Budget der Regierung von Narendra Modi erfüllt die meisten Erwartungen: der indische Premierminister im Februar an einer Wahlkampfveranstaltung. (Archivbild) (Bild: Saurabh Das / Keystone)

**Der indische Finanzminister hat ein Jahresbudget vorgestellt, das klare Wachstumszeichen aussendet. Die Wirtschaftswelt reagiert positiv und erleichtert.**

Im Jahr 2014 war Narendra Modis Leistungsausweis in erster Linie ein atmosphärischer. Bereits die Aussicht auf einen Machtwechsel in Delhi hatte der indischen Börse einen Höhenflug beschert, die positive Grundstimmung in der Wirtschaftswelt war mit Händen zu greifen. Seit Januar vergangenen Jahres ist der wichtigste Marktindex, Sensex, um fast 40% gestiegen. Konkrete Reformen umgesetzt hat die neue Regierung aber erst wenige. Im laufenden Jahr, so ist man sich einig, müssen den Ankündigungen nun auch Taten folgen. Als Meilenstein hierfür gilt das erste Jahresbudget. Mit entsprechend grosser Spannung ist die Präsentation von Finanzminister Arun Jaitley am Samstag erwartet worden.

### **Förderung und Entlastung**

Die Regierung ist entschlossen, das Unternehmertum zu entlasten. Sie hatte versprochen, Wohlstand durch Arbeit zu schaffen. Jedes Jahr drängen 13 Mio. junge Menschen auf den Arbeitsmarkt, Hunderte von Millionen leben weiterhin in Armut. Die lähmende Bürokratie des Landes erschwert aber Investitionen und Firmengründungen, die aussichtsreichsten Wege zur Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten.



Der indische Finanzminister Arun Jaitley (Mitte) am Samstag auf dem Weg ins Parlament

.(Altaf Qadri / Keystone)

Jaitley hat eine Senkung der Unternehmenssteuern von 30% auf 25% angekündigt, gleichzeitig wird eine grosse Zahl der Abzugsmöglichkeiten abgeschafft. Die durchschnittliche effektive Belastung steigt dadurch zwar minim auf etwas über 23%, doch setzt die Vereinfachung des Systems in den Firmen andernorts Kapazitäten frei. Zudem soll die Verkürzung des Amtswegs Firmengründungen erleichtern. Bisherige Initiativen, die über Druck auf die Behörden wirken sollten, etwa durch die Online-Publikation der Zeit, in der Beamte anwesend sind, zeitigten kaum Erfolge. Nun wird in einem E-Portal die Möglichkeit geschaffen, gleich 14 der benötigten Genehmigungen an einem einzigen Ort zu beantragen.

## **Milliarden für die Bahn**

Damit die vernachlässigte Infrastruktur nicht zu einem Bremsklotz für das Wirtschaftswachstum wird, sind grosse Investitionen geplant. Allein im Eisenbahnsektor, für den aufgrund seiner herausragenden Bedeutung jeweils kurz vor dem nationalen Haushalt ein separates Budget vorgestellt wird, sollen in den nächsten fünf Jahren umgerechnet 130 Mrd. Fr. ausgegeben werden. Bedeutende Summen sollen auch in den Bau neuer Grosskraftwerke fliessen.

Einen Teil der Vorhaben kann die Regierung über Einsparungen dank dem tiefen Erdölpreis finanzieren. Dennoch braucht sie fremdes Geld. In gewissen Sektoren wurden die Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen bereits gelockert. In der Versicherungs- und Rüstungsbranche können sich Ausländer mit bis zu 49% an Unternehmen beteiligen. Nun will die Regierung ausländischen Investoren weiter entgegenkommen, etwa durch die Aufhebung der unterschiedlichen Bedingungen von «Direkt- und Portfolioinvestitionen».

Gleichzeitig soll auch mehr einheimisches Geld mobilisiert werden, durch steuerbefreite Sparpläne etwa oder durch Goldfonds, die eine Möglichkeit schaffen, die auf 20 000 Tonnen geschätzten Vorräte in privater Hand wertsteigernd einzusetzen. Zur Legalisierung unsteuerter Gelder, die in Indien den Schweizer Finanzplatz stark in den Fokus gerückt haben, soll eine einmalige Möglichkeit zur Nachzahlung geschaffen werden. Die danach drohenden Strafen werden verschärft.

Auf eine Stärkung des Binnenhandels zielt die Reform des Mehrwertsteuersystems ab. Bisher erhob jeder Gliedstaat eigene Abgaben, ab April 2016 soll ein landesweiter Satz gelten. Ökonomen sehen dadurch ein Potenzial für einen BIP-Anstieg von bis zu 2%. Jaitleys Haushaltsentwurf geht fürs kommende Jahr von einem Wirtschaftswachstum zwischen 8,1 und 8,6% aus, auch nach der revidierten Berechnungsmethode ein recht optimistischer Wert. Trotz den hohen Investitionsausgaben glaubt die Regierung, die Zielmarke von 4,1% für das Haushaltsdefizit einzuhalten. Für 2017/18 werden 3% angepeilt. Die Nationalbank erhält erstmals ein Inflationsziel von 6% als Kernauftrag.

## **Offene Fragen bleiben**

Die meisten Beobachter zeigten sich zufrieden mit einem Budget, dessen Kernpunkte als klar wachstumsfördernd eingestuft werden. Konkrete Massnahmen bringen endlich Fleisch an den Knochen der fulminant lancierten, aber bisher wenig handfesten Grosskampagnen der Regierung. Durch verbesserte Rahmenbedingungen wird der indische Werkplatz gestärkt, wie es die Kampagne «Make in India» verspricht. Allerdings bleiben auch in Jaitleys Budget viele Detailfragen offen, etwa nach der Finanzierung. Zudem ist weiterhin unklar, wie die Regierung ohne eigene Mehrheit im Oberhaus ihre ambitionierten Pläne umsetzen kann. Vergangene Woche zeigte sich, dass die Reform, die Unternehmen den Landerwerb erleichtern soll, in der geplanten Form scheitern wird.

Dennoch hat die Regierung weiterhin das Vertrauen der Märkte. Die am Samstag eigens zur Reaktion auf den Budgetentwurf geöffnete Börse schloss am Nachmittag im Plus. Dass Jaitleys Ankündigung eines Quantensprungs diesem Budget entspricht, darf bezweifelt werden. Ihre reformpolitische Feuertaufe hat die Regierung aber bestanden.